

*Betreff:***Hermann-Schlichting-Straße / Hermann-Blenk-Straße; Ergänzungspflanzung, Aufwertung Grünpflege der Kreisel***Organisationseinheit:*Dezernat VII  
67 Fachbereich Stadtgrün und Sport*Datum:*

31.07.2018

*Beratungsfolge*

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 112 Wabe-Schunter-Beberbach (zur Kenntnis)

*Sitzungstermin*

14.08.2018

*Status*

Ö

**Sachverhalt:**

Beschluss des Stadtbezirksrates 112 vom 04.04.2018:

„Es wird beantragt, die vorhandene Bepflanzung auf den Kreiseln auf Vitalität zu prüfen und abgängige Pflanzen durch Nachpflanzungen zu ergänzen. Dabei wäre die optische Aufwertung der Kreisel durch eine zusätzliche Bepflanzung, Unterpflanzung der Bäume, eine regelmäßige Grünpflege und ggf. eine Herstellung eines ‚Alleinstellungsmerkmals‘ mit z. B. Bezug zum Gewerbe- und Forschungsgebiet wünschenswert.“

**Stellungnahme der Verwaltung:**

Die Verwaltung beabsichtigt, die noch vorhandene Pflanzung durch Ergänzung der ausgefallenen Bäume und eine zusätzliche Unterpflanzung mit standortangepassten Gehölzen aufzuwerten. Für einen Ersatz der momentan fehlenden zwölf Gehölze sowie einer Ergänzungspflanzung mit z. B. Bibernell-/Dünenrose müssen nach einer Schätzung Kosten in Höhe von ca. 16.000 € veranschlagt werden. Die Ausführung dieser Arbeiten ist vorbehaltlich zur Verfügung stehender Haushaltsmittel für den Herbst 2018 oder das Frühjahr 2019 vorgesehen.

Eine substanzerhaltende Grünpflege wird durch eine viermalige Mahd zur Wahrung der Verkehrssicherheiten gewährleistet.

Für eine grundlegende Neugestaltung des Kreisels inklusive eines Alleinstellungsmerkmals mit Bezug zum Gewerbe- und Forschungsgebiet lägen die Kosten einer ersten groben Schätzung nach deutlich im sechsstelligen Bereich. Haushaltsmittel für diese Art der Neuanlage stehen nicht zur Verfügung.

Loose

**Anlage/n:**

keine

*Betreff:*

**Bushaltestelle Linie 413 Eichhahnweg (vor der Seniorenbegegnungsstätte), niederflurgerechter Ausbau**

*Organisationseinheit:*Dezernat III  
66 Fachbereich Tiefbau und Verkehr*Datum:*

22.06.2018

*Beratungsfolge*

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 112 Wabe-Schunter-Beberbach (zur Kenntnis)

*Sitzungstermin*

14.08.2018

*Status*

Ö

**Sachverhalt:**

Beschluss DS 17-03707 vom 31.01.2017 (Anregung gemäß § 94 Abs. 3 NKomVG):  
 „Der Stadtbezirksrat bittet die Verwaltung um Prüfung, zu welchem Termin der Umbau der Bushaltestelle barrierefrei erfolgen kann.“

Beschluss DS 17-04508 vom 18.05.2017 (Anregung gemäß § 94 Abs. 3 NKomVG):  
 „Bezug nehmend auf den Beschluss des Verwaltungsausschusses vom 28.04.1998 beantragen wir die o. a. Bushaltestelle für das Förderprogramm des Landes Niedersachsen zur Sanierung der Haltestellen für das Jahr 2018 bzw. alternativ für das Jahr 2019 bis Ende Mai 2017 anzumelden.“

Stellungnahme der Verwaltung:

Mit Beschluss vom 30.01.2018 (Vorlage 18-06475) hat der Verwaltungsausschuss nach Vorberatung im Planungs- und Umweltausschuss die Verwaltung beauftragt, in 2019 für die Bevenroder Straße (zwischen der Einmündung Querumer Straße und dem Kreisverkehr am Abzweig Forststraße) ein Konzept zur Neuordnung der Verkehrssituation zu erarbeiten. Vor diesem Hintergrund ist es aus Sicht der Verwaltung sinnvoll, bis dahin von Einzelmaßnahmen in diesem Kontext abzusehen und erst im Rahmen dieses Konzepts auch die Haltestelle Eichhahnweg zu betrachten.

Leuer

**Anlage/n:**

keine

**Betreff:****Erweiterung der Querungshilfe Waggumer Straße um Zebrastreifen****Organisationseinheit:**Dezernat III  
66 Fachbereich Tiefbau und Verkehr**Datum:**

18.07.2018

**Beratungsfolge**

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 112 Wabe-Schunter-Beberbach (zur Kenntnis)

**Sitzungstermin**

14.08.2018

**Status**

Ö

**Sachverhalt:****Beschluss des Stadtbezirksrates vom 16.08.2017:**

Der Stadtbezirksrat 112 beantragt eine Prüfung, die vorhandene Querungshilfe auf der Waggumer Straße (Höhe Netto-Markt) mit Zebrastreifen auszustatten.

**Stellungnahme der Verwaltung:**

Die Verwaltung hat die Anregung des Stadtbezirksrates zum Anlass genommen, die Angelegenheit zusammen mit der Polizei zu überprüfen. Fußgängerüberwege werden nach Maßgabe von § 26 Straßenverkehrsordnung (StVO) – Verwaltungsvorschrift – und der Richtlinie für die Anlage und Ausstattung von Fußgängerüberwegen (R-FGÜ) angeordnet. Nach der R-FGÜ ist für die Anordnung eines Fußgängerüberweges die Fußgängerverkehrsstärke maßgebend, die sich auf die Spitzenstunde des Fußgänger-Querverkehrs an einem Werktag mit durchschnittlichem Verkehr bezieht. Möglich wäre ein Fußgängerüberweg bei 50 - 100 querenden Fußgängern pro Stunde. Nach Beobachtung der Polizei wird diese erforderliche Fallzahl von querenden Fußgängern im Bereich der Querungshilfe auf der Waggumer Straße in Bienrode nicht erreicht.

Zudem befindet sich die benannte Querungshilfe nicht genau an der Stelle, an der die Zuwegung zum Jugendbolzplatz beginnt bzw. endet. Ein Abstand von ca. 20 m liegt dazwischen. Vor der Zuwegung zum Bolzplatz ist eine Absperreinrichtung errichtet worden, um ein direktes Laufen bzw. Fahren mit Rollern o. ä. auf die Fahrbahn zu unterbinden. Im Bereich der beginnenden Zuwegung hat es bislang einen Unfall mit Personenschaden gegeben. Das betreffende Kind ist neben der Querungshilfe vom Gehweg aus direkt auf die Fahrbahn gelaufen.

Um dennoch die Situation zu verbessern, hatte die Polizei vorgeschlagen, für den Bereich der Querungshilfe einschließlich der Zuwegung zum Jugendbolzplatz je Fahrtrichtung ein Gefahrzeichen „Fußgänger“ aufzustellen und die zulässige Höchstgeschwindigkeit in diesem Abschnitt auf 30 km/h zu reduzieren.

Die entsprechenden Verkehrszeichen sind aufgestellt worden.

Leuer

**Anlage/n:**

keine



**Betreff:****Oberflächenbelag an der Grünwaldstraße / Am Soolanger****Organisationseinheit:**Dezernat III  
66 Fachbereich Tiefbau und Verkehr**Datum:**

18.07.2018

**Beratungsfolge**

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 112 Wabe-Schunter-Beberbach (zur Kenntnis)

**Sitzungstermin**

14.08.2018

**Status**

Ö

**Sachverhalt:**Beschluss des Stadtbezirksrates vom 20.09.2017 (Anregung gem. § 94 Abs. 3 NKomVG):

Der Stadtbezirksrat 112 beantragt die Prüfung, ob der Oberflächenbelag des Rad- und Fußweges an der T-Kreuzung Grünwaldstraße/Am Soolanger (östlich des Bahnübergangs des Giesmaroder Bahnhofs) kurzfristig verbessert werden kann und welche Möglichkeiten für eine langfristige Verbesserung der Situation zu welchen Kosten möglich sind.

**Stellungnahme der Verwaltung:**

Die Verwaltung wird im Rahmen des Radwegedeckenprogramms bis Mitte Oktober den südlich gelegenen Radweg zwischen der Einmündung An der Wabe und dem Bahnübergang erneuern. Dabei ist vorgesehen, die Fläche östlich des Bahnübergangs sowie im Kreuzungsbereich Am Soolanger/Zufahrt Kleingartenverein auf gesamter Breite des Rad- und Gehweges mit einer neuen Asphaltdecke zu versehen.

Leuer

**Anlage/n:**

keine

**Betreff:****Bau eines Fußwegs auf der Bienroder Straße**

Organisationseinheit:

Dezernat III  
66 Fachbereich Tiefbau und Verkehr

Datum:

27.07.2018

Beratungsfolge

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 112 Wabe-Schunter-Beberbach (zur Kenntnis)

Sitzungstermin

14.08.2018

Status

Ö

**Sachverhalt:****Beschluss des Stadtbezirksrates vom 17.10.2017:**

Der Stadtbezirksrat beantragt, einen Fußweg vom Edeka Markt auf der Bienroder Straße zur Bushaltestelle Friedhof herzustellen.  
 Auf die in der letzten Wahlperiode vorgestellte Planung wird verwiesen.

**Stellungnahme der Verwaltung:**

Die Verwaltung hält die Maßnahme für sinnvoll, um insbesondere Busbenutzern eine sichere Verbindungsmöglichkeit von der Bushaltestelle zum Verbrauchermarkt zu bieten.

Grundsätzlich löst die Maßnahme eine Beitragspflicht aus und muss aufgrund des Auftragsvolumens ausgeschrieben werden.

Derzeit wird eine Planung für den Weg erarbeitet. Die Planung soll nach einer öffentlichen Informationsveranstaltung dem Bezirksrat im Herbst zur Anhörung und dem PIUA zur Beschlussfassung vorgelegt werden. Der Bau ist für 2019 vorgesehen.

Hornung

**Anlage/n:**

keine

Betreff:

**Friedhof Waggum Antrag vom 13.03.2017**

Organisationseinheit: Dezernat VII 67 Fachbereich Stadtgrün und Sport	Datum: 08.08.2018
---	----------------------

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Status
Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 112 Wabe-Schunter-Beberbach (zur Kenntnis)	14.08.2018	Ö

**Sachverhalt:**

Zur Anfrage der BIBS-Fraktion vom 04.08.2017 (17-05043) wird wie folgt Stellung genommen:

Zu Frage 1:

Auf dem Ortsteilfriedhof Waggum wurde der Weg südlich der Trauerhalle sowie im Bereich eines Abschnitts zwischen Trauerhalle und Bechtsbütteler Weg 2018 instandgesetzt. Zusätzlich wurde ein neuer Weg westlich unmittelbar parallel zur Trauerhalle angelegt.

Zu Frage 2:

Für die Anlage eines Sichtschutzes am Torbereich des Friedhofszauns werden seitens der Verwaltung zurzeit Angebote eingeholt.

Rudolf

**Anlage/n:**

keine

**Betreff:****Ersatz fehlender Bank****Organisationseinheit:**Dezernat VII  
67 Fachbereich Stadtgrün und Sport**Datum:**

08.08.2018

**Beratungsfolge**

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 112 Wabe-Schunter-Beberbach (zur Kenntnis)

**Sitzungstermin**

14.08.2018

**Status**

Ö

**Sachverhalt:**

Beschluss des Stadtbezirksrates 112 vom 18.05.2017:

„Der Bezirksrat 112 fordert die fehlende Bank Ecke Mutterkamp/ Walkholzweg zu ersetzen.“

**Stellungnahme der Verwaltung:**

Die fehlende Bank am Walkholzweg Ecke Mutterkamp wurde ersetzt.

Rudolf

**Anlage/n:**

keine

**Betreff:****Aufstellung/Anbringung von Informationstafeln bzw. -kästen****Organisationseinheit:**Dezernat II  
10 Fachbereich Zentrale Dienste**Datum:**

07.08.2018

**Beratungsfolge**

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 112 Wabe-Schunter-Beberbach (zur Kenntnis)

**Sitzungstermin**

14.08.2018

**Status**

Ö

**Sachverhalt:**

In der Sitzung am 18. Mai 2017 hat der Stadtbezirksrat 112 Wabe-Schunter-Beberbach einen Antrag (Anregung) beschlossen, wonach die Möglichkeit einer Aufstellung von Infokästen in „allen Gemeinden im Stadtbezirk“ geprüft werden soll.

Grundsätzlich besteht die Möglichkeit, an geeigneten Stellen, die im Einzelnen auszuwählen und zu überprüfen wären, Schau- bzw. Informationskästen zu errichten. Hierfür kämen primär öffentliche Flächen in Frage. Ab 1 m<sup>2</sup> Ansichtsfläche ist in diesem Zusammenhang ein Bauantrag zu stellen. Mit der Errichtungsgenehmigung geht die Unterhaltungspflicht einher.

Die Verwaltung selbst sieht für eigene Zwecke mittlerweile keinen Bedarf mehr an diesen Medien, da Informationen zunehmend digitalisiert verbreitet werden. Traditionelle Kommunikationsmittel wie z. B. Schaukästen werden allenfalls noch an zentralen und stärker frequentierten Standorten wahrgenommen. Vorrangig aus diesem Grund wird der Informationskasten im Zugangsbereich der Bezirksgeschäftsstelle Ost (Am Remenhof 15) mit einer Größe von 0,82 x 0,97 m mit Bekanntmachungen öffentlichen Charakters (z.B. Sitzungstermine der Stadtbezirksräte etc) weiterhin bestückt.

Die Verwaltung bedauert, dass die Antwort auf den o.a. Antrag zeitverzögert gegeben wird. Zu den Gründen wird in der Antwort zu den Anfragen Ds 17-05766 sowie 18-07296 Stellung genommen.

Ruppert

**Anlage/n:**

keine

**Betreff:****Rodelberg in Bienrode****Organisationseinheit:**Dezernat VII  
67 Fachbereich Stadtgrün und Sport**Datum:**

08.08.2018

**Beratungsfolge**

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 112 Wabe-Schunter-Beberbach (zur Kenntnis)

**Sitzungstermin**

14.08.2018

**Status**

Ö

**Sachverhalt:**

Zur Anfrage der CDU-Fraktion vom 04.08.2017 (DS 17-05040) wird wie folgt Stellung genommen:

Der Berg am Bienroder See wird seit dem Jahr 2017 im Spätherbst so gemäht, dass er in den Wintermonaten zum Rodeln genutzt werden kann.

Rudolf

**Anlage/n:**

keine

**Betreff:**

**Pflege und Sanierung der Grünanlage "Am Feuerbrunnen" 3  
(Ratsinformationssystem Drucksache Nr. 3787/15)**

**Organisationseinheit:**Dezernat VII  
67 Fachbereich Stadtgrün und Sport**Datum:**

09.08.2018

**Beratungsfolge**

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 112 Wabe-Schunter-Beberbach (zur Kenntnis)

**Sitzungstermin**

14.08.2018

**Status**

Ö

**Sachverhalt:**

Beschluss des Stadtbezirksrates 112 vom 10. Februar 2015:

„Der Bezirksrat fordert die Sanierung und eine verbesserte Pflege der Grünanlage am ehemaligen Verwaltungsgebäude Waggum, Feuerbrunnen 3.“

**Stellungnahme der Verwaltung:**

Die Pflege von Grünflächen in insgesamt 22 Ortsteilen, darunter auch Waggum, wurde durch Beschluss des Rates der Stadt Braunschweig im Rahmen der Haushaltskonsolidierung seit 2002 stark eingeschränkt.

Dieser Beschluss wurde im Jahr 2017, ebenfalls durch den Rat, aufgehoben. Die notwendigen finanziellen Ressourcen wurden im Februar 2018 durch Beschluss des Rates zur Verfügung gestellt.

Im Jahr 2018 erfolgt eine knapp substanzerhaltende Pflege der Grünflächen, sodass zumindest die gröbsten Pflegemängel und Pflegedefizite in den bisher konsolidierten Bereichen behoben werden können und eine regelmäßige Pflege der gärtnerischen Flächen sichergestellt ist. Die im Verlauf der letzten über 15 Jahre entstandenen gärtnerischen Defizite in den öffentlichen Grünflächen der konsolidierten Bereiche können aber dadurch nicht ausgeglichen werden.

Rudolf

**Anlage/n:**

keine

**Absender:****CDU-Fraktion im Stadtbezirksrat 112****18-08702**  
**Antrag (öffentlich)****Betreff:****Dorfgemeinschaftshaus Bienrode****Empfänger:**Stadt Braunschweig  
Der Oberbürgermeister**Datum:**

01.08.2018

**Beratungsfolge:**Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 112 Wabe-Schunter-Beberbach  
(Entscheidung)**Status**

14.08.2018

Ö

**Beschlussvorschlag:****Beschluss:**Gegenstand: Dorfgemeinschaftshaus Bienrode

Der Stadtbezirksrat beantragt die entsprechenden Maßnahmen zu ergreifen, um die indirekte Beleuchtung im Dorfgemeinschaftshaus zu installieren und die, im Wesentlichen durch diverse Präsentationen seitens der Verwaltung, beschädigten Wände zu renovieren.

**Sachverhalt:**Begründung:

Bereits beim Bau des Dorfgemeinschaftshauses sind die notwendigen Vorbereitungen getroffen worden, um eine indirekte Beleuchtung des Raumes zu ermöglichen. (elektrischer Anschluss an den Wänden). Aktuell können die Nutzer/Mieter nur zwischen extrem hell und keiner Beleuchtung wechseln, welches bei Veranstaltungen teilweise unangenehm ist.

Gleichzeitig sollten Maßnahmen ergriffen werden, um zukünftige Beschädigungen der Wände durch Präsentationen zu vermeiden (ggf. durch magnetische Präsentationflächen).

gez.

Lars Einsle

**Anlage/n:**

Keine

*Absender:***CDU-Fraktion im Stadtbezirksrat 112****18-08698**  
Antrag (öffentlich)*Betreff:***Pappelallee - Langzeitgeschwindigkeitskontrolle Höhe Spielplatz***Empfänger:*Stadt Braunschweig  
Der Oberbürgermeister*Datum:*

01.08.2018

*Beratungsfolge:*Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 112 Wabe-Schunter-Beberbach  
(Entscheidung)*Status*

14.08.2018

Ö

**Beschlussvorschlag:****Beschluss:**

Der Bezirksrats bittet die Verwaltung in der Straße „Pappelallee“, insbesondere in Höhe des Spielplatzes, mittels einer Seitenstrahlmessung oder einer anderen geeigneten Messmethode eine Geschwindigkeitsüberprüfung über einen längeren Zeitraum vorzunehmen. Die Ergebnisse mögen dem Bezirksrat zur Kenntnis geben werden. Auch möge die Verwaltung bei Handlungsbedarf wegen gefährlicher Überschreitungen der zulässigen Geschwindigkeiten, Vorschläge zur Abhilfe unterbreiten.

**Sachverhalt:**

Immer wieder haben Bürger in dem besagten Bereich, insbesondere in Höhe des Spielplatzes, erhebliche Geschwindigkeitsüberschreitungen vor allem in den Stoßzeiten wahrgenommen.

Sie sorgen sich gerade um die Sicherheit von Kindern beim Spielen oder auf dem Schulweg. Zur Überprüfung der tatsächlich gefahrenen Geschwindigkeiten, wird eine Messung über einen längeren Zeitraum angeregt. Die Zahlen sollen zum Anlass für eventuell weitere notwendige Maßnahmen dienen.

gez.

Antje Keller

**Anlage/n:**

Keine

**Absender:****CDU-Fraktion im Stadtbezirksrat 112****18-08699****Antrag (öffentlich)****Betreff:****Bienrode-Verbindungsweg Dammwiese-Am Berge****Empfänger:**Stadt Braunschweig  
Der Oberbürgermeister**Datum:**

01.08.2018

**Beratungsfolge:**Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 112 Wabe-Schunter-Beberbach  
(Entscheidung)**Status**

14.08.2018

Ö

**Beschlussvorschlag:****Beschluss:**

Der Bezirksrat bittet die Verwaltung, den Verbindungsweg zwischen dem Spielplatz „Dammwiese“ und der Straße „Am Berge“ wieder in seiner ursprünglichen Breite nutzbar zu machen und hierfür alle notwendigen Schritte vorzunehmen.

**Sachverhalt:**

Der besagte Weg ist ein beliebter und gern genutzter Verbindungsweg innerhalb Bienrodes zum Spielplatz, aber auch zum Gemeindebüro und darüber hinaus. Auch Radfahrer nutzen diesen gerne, um die vielbefahrene Altmarkstr. zu umfahren. In den letzten Jahren ist der Weg leider immer mehr zugewachsen (s.Anlage) und damit nur eingeschränkt nutzbar. Eine Nutzbarkeit in der ursprünglichen, zum Teil noch erkennbaren Breite wird daher von den Bürgern gewünscht.

gez.

Antje Keller

**Anlage/n:**

Fotos

Anlage

Antrag BS-Bienrode Verbindungs weg „Dammwiese-Am Berge“



**Betreff:**

**Sanierung der Gleisanlagen in der Berliner Straße zwischen dem  
Gliesmaroder Bahnhof und der Querumer Straße in 2019**

**Organisationseinheit:**Dezernat III  
66 Fachbereich Tiefbau und Verkehr**Datum:**

10.08.2018

<i>Beratungsfolge</i>	<i>Sitzungstermin</i>	<i>Status</i>
Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 112 Wabe-Schunter-Beberbach (Anhörung)	14.08.2018	Ö
Planungs- und Umweltausschuss (Vorberatung)	21.08.2018	Ö
Verwaltungsausschuss (Vorberatung)	28.08.2018	N
Rat der Stadt Braunschweig (Entscheidung)	04.09.2018	Ö

**Beschluss:**

- „1. Die Erneuerung der Gleisanlagen der Braunschweiger Verkehrs-GmbH (BSVG) in der Berliner Straße zwischen dem Gliesmaroder Bahnhof und der Querumer Straße sollen als Rasengleis erfolgen.  
2. Die Mehrkosten für die Herstellung eines Rasengleises gegenüber einem Schottergleis in Höhe von 341.000 € werden der BSVG nach Fertigstellung des Rasengleises von der Stadt erstattet.“

**Sachverhalt:****Beschlusskompetenz:**

Die Beschlusskompetenz des Rates ergibt sich aus § 58 Abs. 3 Satz 1 NKomVG.

Der Rat hat in seiner Sitzung am 08.05.2012 folgenden Vorbehaltbeschluss gefasst:

„Bei Neubauten oder grundlegenden Sanierungen von Stadtbahnstrecken mit eigenem Gleiskörper entscheidet der Rat in jedem Einzelfall darüber, ob die Strecke als Rasengleis eingepflastert oder als Schottergleis ausgeführt wird. Vor der Entscheidung sind die Kosten und die Zuschussfähigkeit zu ermitteln.“

**Anlass:**

Die BSVG plant im Jahr 2019 in der Berliner Straße die Gleisanlagen zwischen dem Gliesmaroder Bahnhof und der Querumer Straße durch eine Investitionsmaßnahme zu erneuern.

**Allgemeines:**

In besonderen Gleiskörpern können verschiedene Bauformen zum Einsatz kommen. Während eine feste Gleiseindeckung aus Kostengründen in der Regel nur dann zum Einsatz kommt, wenn die Flächen anschließend z. B. von Bussen befahren werden sollen, sind die anderen Bauformen hinsichtlich ihrer Nutzung vergleichbar. Sie werden grundsätzlich nicht befahren und nicht begangen. Wesentliche Unterschiede bestehen in der optischen Wahrnehmung.

In Abhängigkeit vom jeweiligen städtebaulichen Kontext können Gleisanlagen stadtgestalterisch eine positive Wirkung entfalten. Rasengleise wirken grundsätzlich aufgrund eines niedrigen Lärmimmissionswertes positiv auf die Lärmemission. In vielen Fällen wird jedoch die daraus resultierende Lärmreduktion durch weitüberwiegende Lärmemissionen des Straßenverkehrs überdeckt, sodass eine Verbesserung in solchen Fällen nicht wahrnehmbar ist. Dies gilt insbesondere, wenn die Gleisanlagen in der Mitte der Straße liegen.

Die verwaltungsinterne Abstimmung dieser Vorlage förderte eine ganze Reihe von Argumenten für den Bau eines Rasengleises in diesem Abschnitt zutage:

- Die Stadtinfahrt Berliner Straße in diesem Abschnitt wird in ihrer optischen Wahrnehmung aufgewertet.
- Rasengleise werden aus wasserwirtschaftlicher Sicht begrüßt, da sie in der Lage sind, Niederschlagswasser zu speichern, zu versickern und teilweise zu reinigen.
- Aus stadtökologischer Sicht wird das Kleinklima der Umgebung von Rasengleisen positiv beeinflusst.
- Aufgewirbelter Staub wird von Rasengleisen besser gebunden und an der Wiederaufwirbelung gehindert.
- In Bezug auf das geplante Baugebiet auf der Fläche des ehemaligen Praktiker-Baumarktes ist festzustellen, dass die Eingrünungsmaßnahmen auf den privaten Flächen nicht ausreichen werden, um den raumklimatischen Auswirkungen der Berliner Straße entgegenzuwirken.
- Bei Bau eines Rasengleises kann auf sonst notwendig werdende Grünentwicklungsmaßnahmen strassenbegleitender Art verzichtet werden, sodass im zuständigen Fachbereich Unterhaltungs- und Investitionskosten eingespart werden können.

Die fachliche Einschätzung der Verwaltung präferiert eindeutig ein Rasengleis.

#### Finanzierung:

Die BSVG hat in einem Schreiben (siehe Anlage) die Situation dargestellt und um Herbeiführung einer Ratsentscheidung zur Wahl des zum Einsatz kommenden Gleisoberbaus gebeten. Gleichzeitig hat die BSVG die Mehrkosten für die Herstellung eines Rasengleises gegenüber dem vorgeschlagenen Schottergleis-Oberbau auf 341.000 € beziffert. Haushaltsmittel zur Deckung dieser Mehrkosten sind im Haushalt bisher nicht eingeplant.

Die Haushaltsmittel werden im Rahmen der Ansatzveränderungen zur Haushaltslesung 2019 budgetneutral (Finanzhaushalt) im Teilhaushalt FB 66 veranschlagt.

Die Maßnahme erfolgt vorbehaltlich der Zustimmung des Rates der Stadt Braunschweig zum Haushaltsplan 2019/IP 2018 – 2022 und der budgetneutralen Umsetzung der benötigten investiven Haushaltsmittel im Teilhaushalt des FB 66.

#### Beschlussempfehlung:

Mit Hilfe der dargestellten Finanzierung empfiehlt die Verwaltung, die Gleisanlagen als Rasengleis bauen zu lassen. Die Mehrkosten von 341.000 € für ein Rasengleis werden der BSVG erstattet. Die gesamten Kosten für diese Baumaßnahme trägt die BSVG.

Leuer

#### **Anlage/n:**

Schreiben der BSVG  
Lagepläne

Braunschweiger Verkehrs-GmbH  
Am Hauptgüterbahnhof 28 • 38126 Braunschweig

Kundenzentrum Bohlweg 26  
Infopavillon am Hauptbahnhof • [www.verkehr-bs.de](http://www.verkehr-bs.de)

**Stadt Braunschweig**  
**Fachbereich Tiefbau und Verkehr**  
Abt. 66.2 Herrn Wiegel  
Bohlweg 30  
38100 Braunschweig

Ihr Zeichen:

Unser Zeichen:  
SG– Ulrike Harms  
Telefon:  
(05 31) 3 83-2702  
Telefax:  
(05 31) 3 83-3446  
Email:  
[ulrike.harms@verkehr-bs.de](mailto:ulrike.harms@verkehr-bs.de)  
Datum:  
02.05.2018

### **Instandsetzungsmaßnahmen an Gleisanlagen in der Berliner Straße zwischen Eisenbahnbrücke am Bahnhof Gliesmarode und Querumer Straße in 2019 - Mehrkosten für eine Ausführung als Rasengleis**

Sehr geehrte Damen und Herren,  
sehr geehrter Herr Wiegel,

die Braunschweiger Verkehrs-GmbH plant im Jahre 2019, die Gleisanlagen in der Berliner Straße zwischen der Eisenbahnbrücke am Bahnhof Gliesmarode und dem Knotenpunkt Querumer Straße bestandsnah zu sanieren.

Die Gleissanierung erfolgt zeitgleich mit dem Umbau der Haltestellen am Bahnhof Gliesmarode zu einer Verknüpfungshaltestelle.

Für alle Gleissanierungsprojekte hat sich der Rat der Stadt Braunschweig vorbehalten, eine Entscheidung über die zu realisierende Gleisbauform als Rasen- oder Schottergleis zu treffen.

Seitens der BSV GmbH wird eine bestandsnahe Gleissanierung mit Rillenschienen auf der bestehenden Betonplatte und einer Schottereindeckung bis zum Schienenkopf vorgesehen und diese Bauform dem Zuschussantrag zu Grunde gelegt.

Aus den Erfahrungen mit dem Gleissanierungsprojekt Luisenstraße wird die BSV GmbH keinen Zuschussantrag für ein Rasengleis stellen, da der Zuschussgeber im vergangenen Jahr bei diesem Projekt die beantragte Rasenbauform als nicht zuwendungsfähig abgewiesen hat. Der Straßenraum entlang der Gleistrasse in der Luisenstraße ähnelt in seiner städtischen Ausprägung stark der Berliner Straße und liegt zudem näher an der Innenstadt. Es ist somit praktisch auszuschließen, dass der Zuschussgeber die rein gestalterische Maßnahme eines Rasengleises in der Berliner Straße fördern wird.

In der Anlage haben wir die erforderlichen Informationen zum Vergleich der Bauformen Schotter- und Rasengleis zusammengestellt.

Braunschweiger Verkehrs-GmbH  
Am Hauptgüterbahnhof 28 • 38126 Braunschweig

Kundenzentrum Bohlweg 26  
Infopavillon am Hauptbahnhof • [www.verkehr-bs.de](http://www.verkehr-bs.de)

Seite 2

Die in der Tabelle angeführten Kosten für einen Standardgleisbau beinhalten wie bereits erläutert eine bestandsnahe Sanierung als Schottergleis mit Rillenschiene auf vorhandener Betonplatte.

Auf Grund des Ratsbeschlusses haben wir dem gegenüber gestellt die Investitionskosten für die Anlage als Rasengleis auf Betonlängsbalken im gesamten Umbauabschnitt, sowie die durch das Rasengleis bedingten Mehrkosten in der Unterhaltung (Mähen, Düngen etc.)

Bei der Bauform Rasengleis ergeben sich Mehrkosten in Höhe von ca. 341.000 € netto für die Herstellung und ca. 5.700 € netto für die jährliche Unterhaltung des Rasengleises.

Dabei ist zu beachten, dass für die Anlage eines Rasengleises die im gesamten Streckenabschnitt vorhandene und voll intakte Betontragplatte zurück gebaut werden müsste. Zudem wird in geringem Umfang Leitungsbau erforderlich, der bei der Sanierung auf der bestehenden Betonplatte nicht notwendig wäre.

Die der Kostenermittlung zu Grunde liegende Bauform des Rasengleises wurde so gewählt, dass sie in ihrem Aufbau und Schichtenstärke einem Standard entspricht, der ein zuverlässiges grünes Vegetationsbild des Gleises gewährleistet und zudem die Unterhaltsaufwendungen für die Verkehrs-GmbH in vertretbarem Rahmen hält. Diese Bauform hat sich bereits in den Bereichen Berliner Platz, Kurt-Schumacher-Straße oder auch Stobenstraße bewährt.

Auf Grund der Terminschiene für die weitere Planung und Ausschreibung bitten wir darum, noch vor den Sommerferien eine Ratsentscheidung herbeizuführen, ob teilweise oder vollständig bei den geplanten Umbaumaßnahmen ein Rasengleis zum Einbau vorgesehen werden soll.

Mit freundlichen Grüßen

**Ihre Braunschweiger Verkehrs-GmbH**  
Bereich Stadtbahn Gleisanlagen

Jörg Reincke



U. A.  
Ulrike Harms

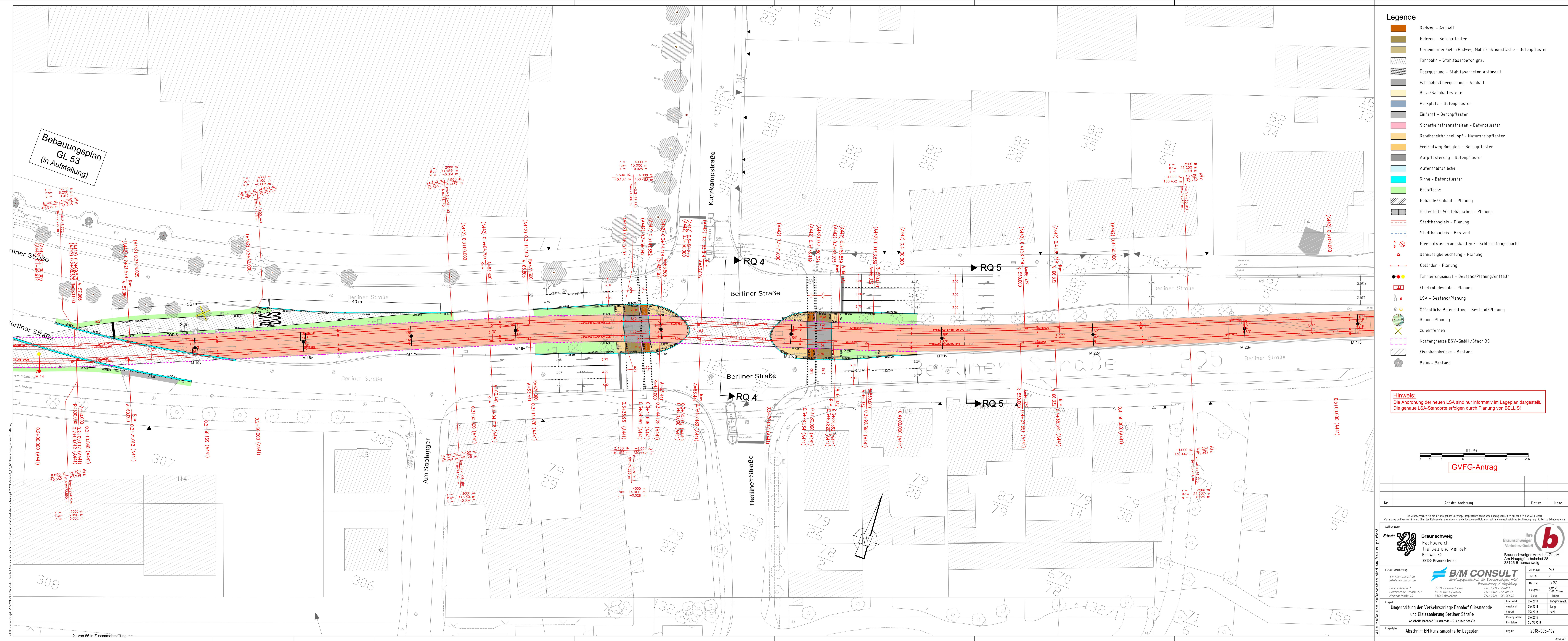
Anlage

**Ermittlung der Kosten für die Alternativbauform Rasengleis für Berliner Straße**

Stand: 24.04.2018

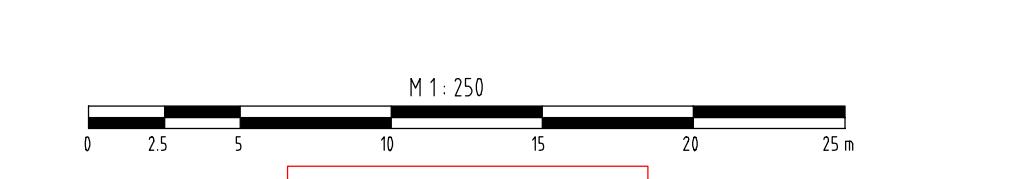
jährliche Mehrkosten Unterhaltung Rasengleis  
Mähen Düngen  
3,50 €/m<sup>2</sup>

Sanierungsabschnitt	Auffang	Ende	einfache Gleislänge in m	Jahr der Sanierung	vorgesehene Bauform nach BSVG-Standard	Rasengleis möglich	Invest-Kosten Gleisbaustandard Verkehrs-AG	Invest-Kosten Rasengleis	Differenz Invest-Kosten Schotter / m <sup>2</sup> Rasen	jährliche Mehrkosten Unterhaltung Rasengleis
Berliner Straße	Gleisüberfahrt östlich Eisenbahnbrücke	Haltestelle Querumer Straß	430	2019	Schottergleis mit Rillenschiene auf vorhand. Betonplatte	Ja, Betonplatte muss entfernt werden	326.189,00 €	667.617,00 €	341.428,00 €	1.612 5.642,00 €



Legende	
Radweg - Asphalt	
Gehweg - Betonpflaster	
Gemeinsamer Geh-/Radweg, Multifunktionsfläche - Betonpflaster	
Fahrbahn - Stahlfaserbeton grau	
Überquerung - Stahlfaserbeton Anthrazit	
Fahrbahn/Überquerung - Asphalt	
Bus-/Bahnhaltestelle	
Parkplatz - Betonpflaster	
Einfahrt - Betonpflaster	
Sicherheitsstreifen - Betonpflaster	
Randbereich/Inselkopf - Natursteinpflaster	
Freizeitweg Ringgleis - Betonpflaster	
Aufpflasterung - Betonpflaster	
Aufenthaltsfläche	
Rinne - Betonpflaster	
Grünfläche	
Gebäude/Einbau - Planung	
Haltestelle Wartehäuschen - Planung	
Stadtbahngleis - Planung	
Stadtbahngleis - Bestand	
Gleisentwässerungskasten / -Schlammfangschacht	
Bahnsteigbeleuchtung - Planung	
Geländer - Planung	
Fahrlaufmaste - Bestand/Planung/entfällt	
Elektrolaidesäule - Planung	
LSA - Bestand/Planung	
Öffentliche Beleuchtung - Bestand/Planung	
Baum - Planung	
zu entfernen	
Kostengrenze BSV-GmbH / Stadt BS	
Eisenbahnbrücke - Bestand	
Baum - Bestand	

Hinweis:  
Die Anordnung der neuen LSA sind nur informativ im Lageplan dargestellt.  
Die genaue LSA-Standorte erfolgen durch Planung von BELLIS!



GVFG-Antrag

Nr. Art der Änderung Datum Name

Weitergabe und Veräußerung über den Rahmen der einlagen, standortbezogenen Nutzungsrechte ohne nachweisse Zustimmung verpflichtet zu Schadensatz

Auftraggeber:  
**Stadt Braunschweig**  
Fachbereich  
Tiefbau und Verkehr  
Bohlweg 30  
38100 Braunschweig

Ihre  
Braunschweiger Verkehrs-GmbH  
**b**

Braunschweiger Verkehrs-GmbH  
Am Hauptgüterbahnhof 28  
38126 Braunschweig

Erarbeitungsbereich:

Blatt Nr. 14.7  
Unterlage 1.4.7  
Blatt Nr. 3  
Maßstab 1:250

Längenmaßstab 871 m  
Längenmaßstab 100 m  
Längenmaßstab 10 m

Zeichnerische Maßstäbe 1:250000  
1:200000  
1:100000

Zeichnerische Maßstäbe 1:25000  
1:20000  
1:10000

Zeichnerische Maßstäbe 1:2500  
1:2000  
1:1000

Zeichnerische Maßstäbe 1:250  
1:200  
1:100

Zeichnerische Maßstäbe 1:25  
1:20  
1:10

Zeichnerische Maßstäbe 1:25  
1:20  
1

Absender:

**SPD-Fraktion im StBezR 112**

TOP 7.1

**18-08695**

Anfrage (öffentlich)

Betreff:

**Barrierefreie Haltestellen im Stadtbezirk**

Empfänger:

Stadt Braunschweig  
Der Oberbürgermeister

Datum:

31.07.2018

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 112 Wabe-Schunter-Beberbach (zur Beantwortung)

Status

Ö

**Sachverhalt:**

Auf der Online-Karte der Stadt Braunschweig waren mit Datum 20.07.2018 in unserem Stadtbezirk 21 Haltestellen als nicht barrierefrei und 9 Haltestellen als teilweise barrierefrei ausgewiesen.

Daraus ergibt sich folgende Frage:

- Wann werden die Haltestellen im Bezirk so aus- bzw. umgebaut, dass sie barrierefrei sind?

gez.

Peter Chmielnik  
Fraktionsvorsitzender

**Anlage/n:**

Keine

Absender:

**CDU-Fraktion im Stadtbezirksrat 112**

TOP 7.2

**18-08700**

Anfrage (öffentlich)

Betreff:

**Parksituation Naherholungsgebiet Bienroder See**

Empfänger:

Stadt Braunschweig  
Der Oberbürgermeister

Datum:

01.08.2018

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 112 Wabe-Schunter-Beberbach (zur Beantwortung) 14.08.2018

Status

Ö

**Sachverhalt:**

In den Sommermonaten steht augenscheinlich kein ausreichender Parkraum für Besucher des Naherholungsgebietes zur Verfügung.

1. Wie bewertet die Verwaltung die Parksituation rund um das Naherholungsgebiet?
2. Gibt es Möglichkeiten den vorhandenen Parkraum auf der Straße „Im Großen Moore“ effektiver zu nutzen?
3. Können die Fuß- und Feldwege rund um das Naherholungsgebiet effektiver vor der Befahrung mit Autos geschützt werden

Begründung:

Besonders an den heißen Tagen wird das Naherholungsgebiet gut besucht. Die Parkflächen am Rand der Straße „Im Großen Moore“ und „Auf dem Anger“ sind häufig überfüllt, sodass Besucher auf der Claviusstraße und den angrenzenden Feldwegen, teils sogar auf den Feldwegen nördlich des Bienroder Sees parken.

gez.

Lars Einsle

**Anlage/n:**

Keine

**Betreff:****Ortstermin im Bereich Pappelberg / Hungerkamp****Empfänger:**Stadt Braunschweig  
Der Oberbürgermeister**Datum:**

31.07.2018

**Beratungsfolge:**

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 112 Wabe-Schunter-Beberbach (zur Beantwortung)

**Status**

Ö

**Sachverhalt:**

In der Sitzung am 21.02.2018 wurde ein Ortstermin im Bereich Pappelberg und Hungerkamp beantragt (18-07190).

Eine Antwort steht bis heute (27.07.2018) aus.

Daraus ergibt sich folgende Frage:

- Wann erhält der Bezirksrat eine Antwort?

gez.

Peter Chmielnik  
Fraktionsvorsitzender**Anlage/n:**

Keine

Absender:

**SPD-Fraktion im StBezR 112**

TOP 7.4

**18-08697**

Anfrage (öffentlich)

Betreff:

**Verbindungs weg entlang der Wabe zwischen Eichhahnweg und Pepperstieg**

Empfänger:

Stadt Braunschweig  
Der Oberbürgermeister

Datum:

31.07.2018

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 112 Wabe-Schunter-Beberbach (zur Beantwortung)

Status

14.08.2018

Ö

**Sachverhalt:**

In der Sitzung am 31.01.2017 wurde beantragt die Situation (Probleme bei der Begegnung von Radfahrern und Fußgängern) zu prüfen (17-03695).

Als nichts geschah wurde diesbezüglich am 16.08.2017 eine Anfrage gestellt (17-05011). Eine Antwort steht bis heute (27.07.2018) aus.

Daraus ergeben sich folgende Fragen:

- Warum wurden Antrag und Anfrage nicht bearbeitet und dem Bezirksrat das Ergebnis mitgeteilt?
- Wann ist mit der Information des Bezirksrates über den Antrag zu rechnen?

gez.

Peter Chmielnik  
Fraktionsvorsitzender

**Anlage/n:**

Keine

Absender:

**SPD-Fraktion im Stadtbezirksrat 112**

TOP 7.5

**17-04470**

Anfrage (öffentlich)

Betreff:

**Zustand der Spielplätze im Stadtbezirk**

Empfänger:

Stadt Braunschweig  
Der Oberbürgermeister

Datum:

03.05.2017

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 112 Wabe-Schunter-Beberbach (zur Beantwortung) 18.05.2017

Status

Ö

**Sachverhalt:**

Es gab in letzter Zeit aus den Reihen der Bevölkerung Bedenken über die Sicherheit auf Spielplätzen im Bezirk, zuletzt Oldenburgstrasse.

In diesem Zusammenhang bittet der Bezirksrat die Verwaltung um Auskunft wer für die Sicherheit auf den Spielplätzen zuständig ist und wann diese das letzte Mal überprüft wurden.

Was war das Ergebnis der Prüfung?

In welchen zeitlichen Abständen sollen die Prüfungen stattfinden?

gez.

Peter Chmielnik

**Anlage/n:**

keine

*Betreff:***Zustand der Spielplätze im Stadtbezirk***Organisationseinheit:*Dezernat VII  
67 Fachbereich Stadtgrün und Sport*Datum:*

09.08.2018

*Beratungsfolge*

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 112 Wabe-Schunter-Beberbach (zur Kenntnis)

*Sitzungstermin*

14.08.2018

*Status*

Ö

**Sachverhalt:**

Zur Anfrage der SPD-Fraktion vom 03.05.2017 (17-04470) wird wie folgt Stellung genommen:

Die Sicherheit auf Spielplätzen liegt in der Zuständigkeit des Fachbereiches Stadtgrün und Sport. Die Spielplätze mit den jeweils vorhandenen Spielgeräten werden entsprechend den gültigen Vorschriften und Herstellerangaben hinsichtlich Wartung und Kontrolle regelmäßig überprüft.

Die Kontrollgänge auf den Spielplätzen erfolgen regelmäßig wöchentlich. Bei der letzten Regelkontrolle wurden keine Auffälligkeiten festgestellt.

Die Spielgeräte auf dem Spielplatz Oldenburgstraße entsprechen den geltenden Sicherheitsvorschriften. Besorgte Bürgerinnen und Bürger wurden auf Nachfrage umfassend informiert.

Rudolf

**Anlage/n:**

keine

*Absender:***Fraktion der CDU im Stadtbezirksrat  
112****17-05696**

Anfrage (öffentlich)

*Betreff:***Sporthalle IGS Querum***Empfänger:*Stadt Braunschweig  
Der Oberbürgermeister*Datum:*

23.10.2017

*Beratungsfolge:*

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 112 Wabe-Schunter-Beberbach (zur Beantwortung) 17.10.2017

*Status*

Ö

**Sachverhalt:**

Betrifft: Sporthalle IGS Querum

Frage: Zu welchem Termin kann eine der Schule entsprechende Sporthalle gebaut werden?

**Begründung:**

Die IGS Querum verfügt z. Zt. nur über eine kleine, alte 1-Feld-Sporthalle. Diese wird überwiegend von der ansässigen Grundschule genutzt. Die Schüler der IGS werden zu ihren Sportstunden in die Sporthalle der ehemaligen Husarenkaserne gefahren.

Um diesen unhaltbaren und kostenaufwendigen Zustand endlich zu beenden, soll auf dem Gelände der IGS oder in der Nähe, z. B. Dibbesdorfer Straße, als Ersatz für die vorhandene Sporthalle mindestens eine 2-Feld-Sporthalle gebaut werden.

gez.:

Jürgen Wendt

**Anlage/n:**

74 Unterschriftenlisten mit 16737 Unterschriften (Deckblatt ist eingescannt, Unterschriftenlisten liegen der Verwaltung vor)

# Sporthalle für die IGS Querum

**Ich unterstütze mit meiner Unterschrift die Forderung für den Bau einer Sporthalle für unsere IGS-Querum sowie für die ortsansässigen Sportvereine und Bürger.**

**Seit Gründung der IGS müssen sich die Schüler dieser Schule mit einer Einfeldsporthalle abfinden welche zur Zeit aber von der Grundschule benutzt wird.**

**Für die Schüler der IGS steht normalerweise die Sporthalle der ehemaligen Husarenkaserne zur Verfügung die aber aufgrund der Flüchtlingssituation derzeit nicht genutzt werden kann.**

**Die Schüler der IGS werden täglich nach Wendhausen gefahren um den notwendigen Sportunterricht zu bekommen. Dabei fallen für jede Unterrichtseinheit bis zu 60 Minuten Fahrtzeit an.**

**Für unsere Sportvereine stehen viel zu wenig Stunden zur Verfügung. Ein Ausweichen in andere, entfernter liegende Hallen ist auf Dauer nicht zu akzeptieren.**

**Dieser unhaltbare Zustand muss dringend geändert werden.**

**Wir fordern für die IGS in absehbarer Zeit eine der Schulform entsprechende Sporthalle.**

**Betreff:****Sporthalle IGS Querum****Organisationseinheit:**Dezernat V  
40 Fachbereich Schule**Datum:**

10.08.2018

**Beratungsfolge**

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 112 Wabe-Schunter-Beberbach (zur Kenntnis)

**Sitzungstermin**

14.08.2018

**Status**

Ö

**Sachverhalt:**

Zur Anfrage des Stadtbezirksrates im Stadtbezirk 112 Wabe-Schunter-Beberbach vom 17.10.2017 (17-0596) wird wie folgt Stellung genommen:

Eine konkrete Aussage zum Bau einer Sporthalle für die IGS Querum kann zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht abgegeben werden, da diese von mehreren bisher nicht abschließend geprüften Faktoren abhängig ist.

Hierzu gehören u.a. die Entwicklung der Baugebiete „Holzmoor Nord“ und „Dibbesdorfer Str. Süd“ unter Berücksichtigung zukünftig zu erwartender Schülerzahlen an der Grundschule Querum und die Betrachtung der Hallenkapazitäten im nördlichen Bereich des Stadtgebietes.

Wie bereits mit Drucksache 17-05383-01 dargelegt, wird auf Basis der Entwicklung der o.g. Baugebiete geprüft, ob auf dem Schulgrundstück der Grundschule Querum und der IGS Querum noch Möglichkeiten zur Verbesserung des Sporthallenangebotes bestehen, oder ein in der Nähe gelegener Standort hierfür baulich geeignet ist. Der nahegelegene Standort an der Dibbesdorfer Str. im Bereich der Festwiese wurde in diesem Sinne untersucht. Die Planung sieht nunmehr in diesem Bereich eine Frischluftschneise als öffentliche Grünfläche vor. Ein Sporthallenneubau innerhalb der Luftleitbahn steht den Planungszielen entgegen und ist planungsrechtlich unzulässig. Insofern scheidet dieser Standort aus.

Die Überprüfung der Hallenkapazitäten ist im 4. Quartal 2018 vorgesehen. Der Stadtbezirksrat wird über die weitere Entwicklung informiert.

Klockgether

**Anlage/n:**

keine

Betreff:

**Fußgängerampel Querumer Straße**

Empfänger:

Stadt Braunschweig  
Der Oberbürgermeister

Datum:

06.11.2017

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 112 Wabe-Schunter-Beberbach (zur Beantwortung) 22.11.2017

Status

Ö

**Sachverhalt:**

Während der Bauarbeiten auf dem Messeweg war auf der Querumer Straße eine Fußgängerampel aufgestellt. Anwohner haben die Entfernung bedauert, da sie die Sicherheit von Schul- und KITA-Kindern erhöht hat.

Daraus ergibt sich folgende Frage:

Besteht die Möglichkeit auf der Querumer Straße in Höhe der KITA eine dauerhafte Fußgängerampel einzurichten?

gez.

Peter Chmielnik

**Anlage/n:**

Keine

*Absender:***SPD-Fraktion im Stadtbezirksrat 112****17-05767****Anfrage (öffentlich)***Betreff:***Bäume entlang der Wabe***Empfänger:*Stadt Braunschweig  
Der Oberbürgermeister*Datum:*

06.11.2017

*Beratungsfolge:*

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 112 Wabe-Schunter-Beberbach (zur Beantwortung) 22.11.2017

*Status*

Ö

**Sachverhalt:**

Die Straßen entlang der Wabe (An der Wabe und Karl-Hintze-Weg) werden gerne von Anwohnern und Besuchern des Stadtbezirkes zum Spazierengehen genutzt.

Der Bezirksrat wurde angefragt, ob die Wege durch eine weitere Bepflanzung mit Bäumen verschönert werden können.

Daraus ergibt sich folgende Frage:

Ist in absehbarer Zeit mit einer Pflanzaktion von Bäumen entlang der Wabe zu rechnen?

gez.

Peter Chmielnik

**Anlage/n:**

Keine

*Absender:***SPD Fraktion im Stadtbezirksrat 112****18-07181**

Anfrage (öffentlich)

*Betreff:***Verkehrsplan Stadtbezirk 112***Empfänger:*Stadt Braunschweig  
Der Oberbürgermeister*Datum:*

07.02.2018

*Beratungsfolge:*

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 112 Wabe-Schunter-Beberbach (zur Beantwortung) 21.02.2018

*Status*

Ö

**Sachverhalt:**

Es gibt immer wieder Probleme im Straßenverkehr in dem Bezirk aufgrund u. a. von fehlender Flächen und großem Verkehrsaufkommen.

Daraus ergibt sich folgende Frage:

Existiert ein Verkehrsplan für den Bezirk bzw. für einzelne Bereiche?

Falls ja bitten wir um Bekanntgabe, falls nein ergibt sich die Frage ob ein solcher Plan vorgesehen ist und, wenn ja, zu wann er erstellt werden soll.

gez. Peter Chmielnik

**Anlage/n:**

keine

*Absender:***SPD, Bündnis 90/Die Grünen, BIBS im  
Stadtbezirksrat 112****18-07214**

Anfrage (öffentlich)

*Betreff:***Bau eines Fußwegs an der Bienroder Straße***Empfänger:*Stadt Braunschweig  
Der Oberbürgermeister*Datum:*

07.02.2018

*Beratungsfolge:*

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 112 Wabe-Schunter-Beberbach (zur Beantwortung)

*Status*

Ö

**Sachverhalt:**

In der Sitzung des Stadtbezirksrates 112 vom 17.10.2017 wurde folgender Beschuß gefaßt:

Der Stadtbezirksrat beantragt, einen Fußweg vom Edeka Markt auf der Bienroder Straße zur Bushaltestelle Friedhof herzustellen.

Auf die in der letzten Wahlperiode vorgestellte Planung wird verwiesen.

Besonders ältere Mitbürger, die den Linienbus nutzen, fragen nach Veröffentlichung der Sitzungsergebnisse immer wieder, wann können wir endlich mit einem befestigten Weg von der Bushaltestelle (auch Schulbushaltestelle) bis zum Einkaufsmarkt rechnen und müssen dort nicht immer die viel befahrene Bienroder Straße (hier ohne Querungshilfe) queren.

**Unsere Frage:**

Da eine Planung (s.o.) dazu bereits existiert, wann wird der Ausbau des Wegstückes im Bezirksrat vorgestellt?

Gez. Gerhard Stütlen

**Anlage/n:**

keine

**Absender:****CDU Fraktion im Stadtbezirksrat 112****18-07255****Anfrage (öffentlich)****Betreff:****Fußweg Springkamp/Max-Planck-Str.****Empfänger:**Stadt Braunschweig  
Der Oberbürgermeister**Datum:**

08.02.2018

**Beratungsfolge:**

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 112 Wabe-Schunter-Beberbach (zur Beantwortung) 21.02.2018

**Status**

Ö

**Sachverhalt:**

Ist es möglich oder angedacht nach Fällung der Pappeln auf der Südseite der Petzvalstraße zwischen Springkamp und Max-Planck-Straße einen Fußweg zu bauen?

**Begründung:**

Mit der Erstellung eines Fußweges auf dieser Seite der Petzvalstraße könnten die Fußgänger

die Straße sicher und ohne Querung von der Pappelberg Siedlung und dem Gartenverein die Straßenbahn Haltestelle an der Berliner Straße erreichen.

**Gez.**

Bianca Petersen

**Anlage/n:**

keine

Absender:

**CDU Fraktion im Stadtbezirksrat 112**

TOP 7.12

**18-07257**

Anfrage (öffentlich)

Betreff:

**Sanierung der Fuß- und Radwege im Naturschutzgebiet  
Riddagshausen**

Empfänger:

Stadt Braunschweig  
Der Oberbürgermeister

Datum:

08.02.2018

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 112 Wabe-Schunter-Beberbach (zur Beantwortung) 21.02.2018

Status

Ö

**Sachverhalt:**

Begründung:

Dem Bezirksrat ist bekannt, dass einige Fuß- und Radwege im Naturschutzgebiet Riddagshausen in

den nächsten Jahren saniert werden. Hierfür sollen Gelder in dem Haushalt eingestellt sein.

Wann wird dem Bezirksrat das Sanierungskonzept vorgestellt?

Gez. Jürgen Wendt

**Anlage/n:**

keine

Betreff:

**Städtische Friedhöfe Bevenrode und Waggum  
hier: Sachstand Eingangsfront und Friedhofsrahmenplan**

Empfänger:

Stadt Braunschweig  
Der Oberbürgermeister

Datum:

08.02.2018

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 112 Wabe-Schunter-Beberbach (zur Beantwortung) 21.02.2018

Status

Ö

**Sachverhalt:**

Bezugnehmend auf den Beschluss des Bezirksrates vom 08.05.2014 mit der Bitte um Erneuerung der Eingangsfront der Trauerhalle in Bevenrode und mit Verweis auf die Stellungnahme der Verwaltung 10415/14 vom 08.07.2014 fragen wir:

1. Wird im Jahr 2018 die notwendige Erneuerung der Eingangsfront erfolgen?
2. Wenn Frage 1 mit Nein beantwortet:  
Wann plant die Verwaltung die Erneuerung?
3. Um zukünftige Anfragen und Anträge im Bezug auf die städtischen Friedhöfe Bevenrode und Waggum zu reduzieren: in welcher Phase der Planung befindet sich der Friedhofsrahmenplan und wann wird dieser dem Bezirksrat vorgestellt?

Gez. Antje Keller

**Anlage/n:**

keine

**Betreff:****Städtische Friedhöfe Bevenrode und Waggum****hier: Sachstand Eingangsfront und Friedhofsrahmenplan**

<i>Organisationseinheit:</i> Dezernat VII 67 Fachbereich Stadtgrün und Sport	<i>Datum:</i> 08.08.2018
--	-----------------------------

<i>Beratungsfolge</i>	<i>Sitzungstermin</i>	<i>Status</i>
Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 112 Wabe-Schunter-Beberbach (zur Kenntnis)	14.08.2018	Ö

**Sachverhalt:**

Zur Anfrage der CDU-Fraktion vom 06.02.2018 (18-07262) wird wie folgt Stellung genommen:

**Zu Frage 1.:**

Eine Erneuerung der Eingangsfront ist im Haushaltsjahr 2018 nicht geplant.

**Zu Frage 2.:**

Eine Aussage zur weiteren Vorgehensweise kann erst nach Abschluss bzw. Fertigstellung des Friedhofrahmenplans getroffen werden.

**Zu Frage 3.:**

Zur Aufstellung des Friedhofrahmenplans werden zurzeit für jeden städtischen Friedhof über den Zeitraum von 2007 - 2016 die jeweiligen Fallzahlen unter Berücksichtigung der Grabarten (Urne/Sarg), Grabgrößen und Nutzungszeiten ermittelt und eine Flächenbilanz sowie eine Nutzungsprognose für die Zukunft erstellt.

Mit der Auswertung der Fallzahlen zur Auslastung der Trauerhallen und einer Bedarfs- und Wirtschaftlichkeitsbetrachtung wurde noch nicht begonnen. Insofern kann noch keine konkrete Aussage getroffen werden, wann der Friedhofrahmenplan den politischen Gremien vorgestellt werden wird.

Rudolf

**Anlage/n:**

keine

*Absender:*

**Fraktion Bündnis 90/Die Grünen im  
Stadtbezirksrat 112**

**18-07296**  
**Anfrage (öffentlich)**

*Betreff:*

**Anträge und Anfragen im Bezirksrat "Wabe-Schunter-Beberbach"  
(SBR 112) sind seitens der Verwaltung unbearbeitet bzw.  
unbeantwortet**

*Empfänger:*

Stadt Braunschweig  
Der Oberbürgermeister

*Datum:*

09.02.2018

*Beratungsfolge:*

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 112 Wabe-Schunter-Beberbach (zur Beantwortung) 21.02.2018

*Status*

Ö

### Sachverhalt:

Eine Vielzahl von Anträgen und Anfragen von Bezirksratmitgliedern im SBR 112 sind bisher unerledigt. Auf mündliche Nachfrage in der Bezirksratsitzung im November 2017 wurde mitgeteilt, dass auch noch aus den Jahren 2016 und 2015 (!) Vorgänge unerledigt seien. Das sei auf vielfältige Belastungen zurückzuführen.

In der Niedersächsischen Kommunalverfassung (§ 39a NGO) ist geregelt, dass Ratsmitglieder, und damit auch Mitglieder von Stadtbezirksräten, das Recht haben, Anträge und Anfragen zu stellen. Sie können Auskünfte in allen Angelegenheiten der Gemeinde verlangen. Die Einschränkung nach § 5 Abs. 3 Satz 1 NGO ist in diesem Zusammenhang unerheblich.

Das Recht, Auskünfte zu verlangen, schließt implizit das Recht ein, entsprechende Antworten zu erhalten. Das wird offenkundig missachtet.

Wir fragen:

Wann werden die den Bezirksratmitgliedern zustehenden Rechte seitens der Verwaltung uneingeschränkt erfüllt?

gez.

Gerhard Masurek

### Anlage/n:

keine

*Absender:***BIBS-Fraktion im Stadtbezirksrat 112****18-07761**

Anfrage (öffentlich)

*Betreff:***Neubau Fußweg zur Freiwilligen Feuerwehr in Bevenrode***Empfänger:*Stadt Braunschweig  
Der Oberbürgermeister*Datum:*

21.03.2018

*Beratungsfolge:*

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 112 Wabe-Schunter-Beberbach (zur Beantwortung) 04.04.2018

*Status*

Ö

**Sachverhalt:**

Neubau Fußweg zur Freiwilligen Feuerwehr in Bevenrode

Hieraus resultieren folgende Fragen:

1. Wann wird der Fußweg fertig sein?

gez.

Tatjana Jenzen

**Anlage/n:**

Keine

*Absender:***SPD-Fraktion im Stadtbezirksrat 112****18-07763**

Anfrage (öffentlich)

*Betreff:***Bekämpfung der "kanadischen Goldrute"***Empfänger:*Stadt Braunschweig  
Der Oberbürgermeister*Datum:*

21.03.2018

*Beratungsfolge:*

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 112 Wabe-Schunter-Beberbach (zur Beantwortung) 04.04.2018

*Status*

Ö

**Sachverhalt:**

Der Bezirksrat 112 fragt an, ob die Verwaltung plant die Ausbreitung der kanadischen Goldrute einzudämmen?

**Begründung:**

Um Bevenrode herum nimmt die kanadische Goldrute immer mehr Raum ein. Sie wird als problematisch eingeordnet, da die wuchskräftige Zierpflanze durch die Verwilderung eine große ökologische Auswirkung hat, denn sie verdrängt die einheimischen, lichtliebenden Pflanzen. Besonders Pflanzen mit einem sehr engen Standortschwankungsbereich sind bedroht. Daraus folgt die Gefährdung von Tierarten, die diese Pflanzen als Nahrung benötigen (Quelle Wikipedia).

gez.

Sonja Brandes

**Anlage/n:**

Keine

*Absender:***CDU-Fraktion im Stadtbezirksrat 112****18-07767****Anfrage (öffentlich)***Betreff:***Wetterschutz Haltestelle Bechtsbütteler Weg***Empfänger:*Stadt Braunschweig  
Der Oberbürgermeister*Datum:*

22.03.2018

*Beratungsfolge:*

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 112 Wabe-Schunter-Beberbach (zur 04.04.2018

*Status*

Ö

**Sachverhalt:**

Am 16.08.2017 hat der Bezirksrat in seiner Sitzung gemäß DS 17-05048 eine einstimmige Entscheidung gem. § 94 Abs. 3 NkomVG gefasst.

Der Bezirksrat beantragte:

„die Verwaltung möge mit der Braunschweiger VerkehrsGmbH Kontakt aufnehmen und einen Austausch des alten Wartehäuschen durch ein zeitgemäßeres Modell veranlassen, sowie für eine regelmäßige Pflege sorgen.“

Seitdem sind 7 Monate vergangen, in denen weder die beschlossene Maßnahme, das alte Wartehäuschen auszutauschen erfolgte. Noch eine Reparatur der defekten Bekleidung oder eine umfängliche Instandsetzung, sowie eine regelmäßige Pflege umgesetzt wurden.

Die Verwaltung wird daher gebeten, folgende Fragen zu beantworten:

1. Wann wurde von Seiten der Verwaltung Kontakt zu Braunschweiger VerkehrsGmbH aufgenommen?
2. Welche Aussage wurde von der Braunschweiger VerkehrsGmbH zu dem Vorschlag getätigt?
3. Wann und in welcher Form ist mit einer Verbesserung der vorh. Situation (s. Anlage der Vorlage) zu rechnen?

gez.

Antje Keller

**Anlage/n:**

Keine

*Absender:***Fraktion Bündnis 90/Die Grünen im  
Stadtbezirksrat 112****18-08096**

Anfrage (öffentlich)

*Betreff:***Bäume auf der Hermann-Schlichting-Straße***Empfänger:*Stadt Braunschweig  
Der Oberbürgermeister*Datum:*

29.04.2018

*Beratungsfolge:*

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 112 Wabe-Schunter-Beberbach (zur Beantwortung)

*Status*

Ö

**Sachverhalt:****Bäume auf der Hermann-Schlichting-Str.**

In Höhe der hinteren Grundstückseinfahrt der Firma Simtec-Systems auf der Herm.-Schlichting-Str. steht ein Baum, der stark beschädigt ist, wie aus den anhängenden Fotos ersichtlich.

Auf der westlichen Seite der Straße ragen alle dort befindlichen Bäume in das Straßenprofil (Windflüchter).

Der jetzt stark beschädigte Baum ist durch einen Rückschnitt kaum zu retten.

**Wir fragen:**

1. Könnten LKW die Beschädigungen verursacht haben?
2. Was kann unternommen werden, um die anderen Bäume zu schützen?

gez.

Gerhard Masurek

Fraktionsvorsitzender

**Anlage/n:**

Zwei Fotos



*Absender:*

**Fraktion Bündnis90/Die Grünen im  
Stadtbezirksrat 112**

**18-08097**

Anfrage (öffentlich)

*Betreff:*

**Gestaltungssatzungen für historische Ortskerne in Braunschweiger  
Stadtteilen**

*Empfänger:*

Stadt Braunschweig  
Der Oberbürgermeister

*Datum:*

29.04.2018

*Beratungsfolge:*

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 112 Wabe-Schunter-Beberbach (zur Beantwortung) 16.05.2018

*Status*

Ö

**Sachverhalt:****Gestaltungssatzungen für historische Ortskerne in Braunschweiger Stadtteilen**

In letzter Zeit konnte mehrfach beobachtet werden, dass in alten Ortskernen Neubauten errichtet wurden, die das bisherige Erscheinungsbild beeinträchtigen.

Zu nennen ist ein Neubau an der alten Kirche in Querum aber auch ein geplanter Neubau in der Ortmitte von Waggum.

Mit Gestaltungssatzungen kann man möglicherweise ein harmonischeres Erscheinungsbild erhalten bzw. schaffen.

**Wir fragen:**

1. Für welche Gebiete wurden in Braunschweig Gestaltungssatzungen beschlossen?
2. Welche Erfahrungen wurden damit gemacht?

gez.

Gerhard Masurek

Fraktionsvorsitzender

**Anlage/n:**

Keine

*Betreff:*
**Gestaltungssatzungen für historische Ortskerne in Braunschweiger  
Stadtteilen**

<i>Organisationseinheit:</i> Dezernat III 61 Fachbereich Stadtplanung und Umweltschutz	<i>Datum:</i> 20.07.2018
--	-----------------------------

<i>Beratungsfolge</i>	<i>Sitzungstermin</i>	<i>Status</i>
Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 112 Wabe-Schunter-Beberbach (zur Kenntnis)	14.08.2018	Ö

**Sachverhalt:**

Zur Anfrage der Fraktion Bündnis90/Die Grünen vom 29.04.2018 wird wie folgt Stellung genommen:

Zu Frage 1:

Es gibt im Braunschweiger Stadtgebiet keine Gestaltungssatzungen.  
In neu aufgestellten Bebauungsplänen werden jedoch häufig örtliche Bauvorschriften zur Gestaltung baulicher Anlagen festgesetzt.

Zu Frage 2:

Die örtlichen Bauvorschriften führen überwiegend zu akzeptablen Ergebnissen, jedoch ist eine Kontrolle nicht immer zeitnah möglich und Zu widerhandlungen werden als Ordnungswidrigkeiten geahndet.

Bessere Erfolge sind mit privatrechtlichen Verträgen beim Verkauf der Grundstücke zu erzielen. Dieser Weg wurde bei den Baugebieten Schunterterrassen, St. Leonhards Garten und Langer Kamp gewählt.

Pülz

**Anlage/n:**

Keine

*Absender:*

**Fraktion Bündnis90/Die Grünen im  
Stadtbezirk 112**

**18-08098**

Anfrage (öffentlich)

*Betreff:*

**Absolutes Halteverbot auf der Bevenroder Straße in Querum in  
Höhe des Grundstücks Nr. 43**

*Empfänger:*

Stadt Braunschweig  
Der Oberbürgermeister

*Datum:*

02.05.2018

*Beratungsfolge:*

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 112 Wabe-Schunter-Beberbach (zur  
Beantwortung) 16.05.2018

*Status*

Ö

**Sachverhalt:****Absolutes Halteverbot auf der Bevenroder Str. in Querum in Höhe des  
Grundstücks Nr. 43**

Auf dem vorgenannten Grundstück befindet sich ein PKW-Parkplatz für die Anwohner. Auf der vor dem Grundstück befindlichen Stichstraße befinden sich ebenfalls Parkplätze, die von Anwohnern und Besuchern genutzt werden.

Neuerdings ist ein Straßenverkehrsschild angebracht worden, das ein absolutes Halteverbot ausspricht, und zwar ca. 6m vor der Ausfahrt aus dem Privatparkplatz.

Dadurch entfällt mindestens ein Parkplatz für PKW.

Demgegenüber wird weiterhin auf dem Rad- und Fußweg auf der Bevenroder Str. zwischen den Ein- bzw. Ausfahrten „Hinter der Kirche“ verbotenerweise geparkt.

**Wir fragen:**

1. Welche verkehrspolitischen Gründe sprachen für die Aufstellung des entsprechenden Verbotsschildes vor dem Grundstück Nr. 43?
2. Warum wird dieses Schild nicht am letztgenannten Ort installiert?

gez.

Gerhard Masurek

Fraktionsvorsitzender

**Anlage/n:**

Keine

**Betreff:**

**Absolutes Halteverbot auf der Bevenroder Straße in Querum in  
Höhe des Grundstücks Nr. 43**

<i>Organisationseinheit:</i> Dezernat III 66 Fachbereich Tiefbau und Verkehr	<i>Datum:</i> 31.07.2018
--	-----------------------------

<i>Beratungsfolge</i>	<i>Sitzungstermin</i>	<i>Status</i>
Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 112 Wabe-Schunter-Beberbach (zur Kenntnis)	14.08.2018	Ö

**Sachverhalt:**

Zur Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 02.05.2018 wird wie folgt Stellung genommen:

Zu 1.: Das Haltverbot im Bereich Bevenroder Straße 43 wurde aufgrund einer Beschwerde eingerichtet. Parkende Kfz in diesem Abschnitt haben dort ein gegenüber dem nachfolgenden Verkehr geschütztes Einfahren auf den für Radfahrer in Richtung Süden freigegebenen Gehweg erschwert bzw. verhindert. Durch Aufhebung lediglich einer Kfz-Stellfläche ist unter Beachtung des Parkbedürfnisses maßvoll und nicht mehr als erforderlich in den ruhenden Verkehr eingegriffen worden. Seit Einrichtung des Haltverbots besteht diese Gefahrenstelle nicht mehr.

Zu 2.: Bei der genannten Fläche zwischen Ein- und Ausfahrt Hinter der Kirche handelt es sich um einen durch Verkehrszeichen ausgewiesenen Gehweg, der per Zusatzbeschilderung optional zum Befahren durch Radfahrer freigegeben ist. Dieser Gehweg ist für das Befahren mit Kraftfahrzeugen nicht freigegeben; aus diesem Grund darf auf dem Gehweg auch nicht gehalten oder geparkt werden. Die Aufstellung eines Haltverbotszeichen ist daher nicht erforderlich, dies trägt dazu bei, die Anzahl von Verkehrszeichen im öffentlichen Straßenraum nicht über Bedarf zu erhöhen.

Benscheidt

**Anlage/n:**

keine

*Absender:*

**Fraktion Bündnis90/Die Grünen im  
Stadtbezirk 112**

**18-08100**  
**Anfrage (öffentlich)**

*Betreff:*

**Geplante Erneuerung der öffentl. Verkehrsanlage um den Bahnhof  
Gliesmarode**

*Empfänger:*

Stadt Braunschweig  
Der Oberbürgermeister

*Datum:*

29.04.2018

*Beratungsfolge:*

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 112 Wabe-Schunter-Beberbach (zur Beantwortung) 16.05.2018

*Status*

Ö

### Sachverhalt:

#### **Geplante Erneuerung der öffentl. Verkehrsanlage um den Bahnhof Gliesmarode**

Auf einer Informationsveranstaltung des FB Tiefbau und Verkehr am 10.04.2018 wurden die Pläne für eine Erneuerung der öffentl. Verkehrsanlagen „Abtstr.“ und „Berliner Str.“ vorgestellt. Ziel sei es, den öffentl. Verkehr (Busse und Straßenbahnen) mit Fußgängern und Radfahrern sowie Bahnreisenden zu verbinden. Dabei wurde von vielen Teilnehmern der Veranstaltung die barrierefreie Erschließung des Bahnhofs „Gliesmarode“ problematisiert.

Bei einem zu überwindenden Höhenunterschied zwischen Straßenbahn- und Bahnsteigniveau von mind. 6 m wäre eine Rampe (mit max. 6% Steigung) ohne Zwischenpodeste mindestens 100 m lang.

Das wäre eine enorme Herausforderung für rollstuhlabhängige oder auf Rollatoren angewiesene Menschen, ebenso für Menschen mit Kinderwagen.

### Wir fragen:

1. Welche Stellungnahme hat der Behindertenbeirat der Stadt Braunschweig abgegeben?
2. Falls er nicht beteiligt wurde, warum nicht?

gez.

Gerhard Masurek

Fraktionsvorsitzender

### Anlage/n:

Keine

*Betreff:*
**Geplante Erneuerung der öffentl. Verkehrsanlage um den Bahnhof  
Gliesmarode**
*Organisationseinheit:*Dezernat III  
66 Fachbereich Tiefbau und Verkehr*Datum:*

31.07.2018

*Beratungsfolge*Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 112 Wabe-Schunter-Beberbach (zur  
Kenntnis)*Sitzungstermin*

14.08.2018

*Status*

Ö

**Sachverhalt:**

Zur Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 29.04.2018 wird wie folgt Stellung genommen:

Zu 1.: Vom Behindertenbeirat wurde der Übergang zwischen dem Tunnel und der Rampe kritisiert. Hier nimmt der Regionalverband noch Einfluss auf die Deutsche Bahn AG (DB), den Tunnelzugang mit finanzieller Beteiligung des Regionalverbandes so zu verbreitern, dass der Bereich besser einsehbar ist und die soziale Sicherheit erhöht wird.

Der Behindertenbeirat stellt fest, dass die Planung mit Rampe regelkonform ist und der DB Verletzungen von Regeln der Barrierefreiheit nicht vorgeworfen werden können. Dennoch wird eine Lösung mit einem Aufzug durch den Behindertenbeirat bevorzugt.

Zu 2.: Der Behindertenbeirat wurde bei den Planungen der Stadt für das Bahnhofsumfeld und bei den Planungen der DB für den Umbau des Bahnhofs beteiligt.

Benscheidt

**Anlage/n:**

keine

Absender:

**SPD-Fraktion im Stadtbezirksrat 112**

TOP 7.23

**18-08106**

Anfrage (öffentlich)

Betreff:

**Ligusterhecke Grünwaldstraße**

Empfänger:

Stadt Braunschweig  
Der Oberbürgermeister

Datum:

02.05.2018

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 112 Wabe-Schunter-Beberbach (zur Beantwortung) 16.05.2018

Status

Ö

**Sachverhalt:**

Die Ligusterhecke zwischen Fuß- und Radweg Grünwaldstraße (Bereich Nußberg / An der Wabe) hat einige Lücken.

In diesem Zusammenhang bittet der Stadtbezirksrat die Verwaltung um folgende Auskunft:

Wann soll dort eine Nachbepflanzung durchgeführt werden?

gez.

Erika Witt

**Anlage/n:**

Keine

**Stadt Braunschweig**

Der Oberbürgermeister

**18-08106-01****Stellungnahme  
öffentlich***Betreff:***Ligusterhecke Grünwaldstraße***Organisationseinheit:*Dezernat VII  
67 Fachbereich Stadtgrün und Sport*Datum:*

06.08.2018

*Beratungsfolge*

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 112 Wabe-Schunter-Beberbach (zur Kenntnis)

*Sitzungstermin*

14.08.2018

*Status*

Ö

**Sachverhalt:**

Zur Anfrage der SPD-Fraktion vom 02.05.2018 (DS 18-08106) wird wie folgt Stellung genommen:

Die Lückenbepflanzung der Hecke ist im April und Mai 2018 erfolgt.

Rudolf

**Anlage/n:**

keine

Absender:

**SPD-Fraktion im Stadtbezirksrat 112**

TOP 7.24

**18-08108**

Anfrage (öffentlich)

Betreff:

**Platz vor den Wertstoffcontainern Friedrich-Voigtländer-Straße  
Ecke Hungerkamp**

Empfänger:

Stadt Braunschweig  
Der Oberbürgermeister

Datum:

02.05.2018

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 112 Wabe-Schunter-Beberbach (zur Beantwortung)

Status

Ö

**Sachverhalt:**

An der Friedrich-Voigtländer-Str – Ecke Hungerkamp stehen Wertstoffcontainer. Auf dem asphaltierten Platz davor bilden sich bei Regen große Pfützen, selbst bei geringem Niederschlag. Diese verhindern den Zugang zu den Containern und zwingen häufig auch die Passanten dazu, großräumig auszuweichen. Nach starkem Regen ist manchmal sogar ein Ausweichen auf den Fahrstreifen unumgänglich.

In diesem Zusammenhang bittet der Bezirksrat die Verwaltung um folgende Auskünfte:

1. Welche Maßnahmen können dort getroffen werden, um den geschilderten Zustand zu verbessern?
2. Was würden diese kosten?

gez.

Erika Witt

**Anlage/n:**

Keine

Absender:

**BIBS-Fraktion im Stadtbezirksrat 112**

TOP 7.25

**18-08126**

Anfrage (öffentlich)

Betreff:

**Brücke über den Beberbach am Bechtsbütteler Weg**

Empfänger:

Stadt Braunschweig  
Der Oberbürgermeister

Datum:

03.05.2018

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 112 Wabe-Schunter-Beberbach (zur Beantwortung) 16.05.2018

Status

Ö

### Sachverhalt:

Die Brücke ist abgängig. Auf beiden Seiten fehlen Sicherungsmaßnahmen.

Hieraus resultieren folgende Fragen:

1. Wer ist zuständig für die Instandsetzung der Brücke?
2. Wer hat die Sicherheit überprüft?
3. Wer haftet im Falle eines Unfalls?

gez.

Tatjana Jenzen

### Anlage/n:

---

**Anlage:**



**Abgängige Brücke**



**Ohne Worte**

---